



miteinander für eine bessere Welt

ZEITSCHRIFT DER PFARREN STEGERSBACH UND OLLERSDORF



ERWARTUNG

01/2024

Dez. 2023 – Feber 2024



ERWARTUNG ...

Erwartung, ein neues Zuhause

Als Pfarrer des Seelsorgeraumes Maria Helferin, insbesondere von Stegersbach und Ollersdorf, möchte ich die Gelegenheit nutzen, Sie persönlich zu begrüßen. Mit großer Freude und Erwartung bin ich hier in meiner alten bzw. neuen zweiten Heimat. Jedes Mal, wenn ich am Altar stehe, kommen viele schöne Erinnerungen in mir hoch, die ein tiefes Heimatgefühl in mir wecken. Fast alle Gesichter kommen mir sehr bekannt vor und die Freundlichkeit, die mich empfängt, gibt mir eine tiefe Verbundenheit.

Viele Menschen, die mir sehr nahestanden, mich sehr herzlich aufgenommen und viel gemeinsam unternommen haben, sind nicht mehr da. Aber ihre Sitzplätze in der Kirche, an die ich mich noch erinnern kann, veranlassen mich, für sie zu beten. Nun geben mir die Freude und die Sorge der Menschen, denen ich in der Kirche, auf der Straße und in ihren Häusern begegne, Kraft und Begeisterung, im Namen Gottes mit ihnen und für sie etwas Gutes zu tun. Ich hoffe, dass ich mit ihrem Beistand mein Priestertum und die von mir erwarteten Pflichten erfüllen kann. Ja, mit großer Vorfreude und Sehnsucht bin ich zurück in meiner zweiten Heimat.

Erwartung, die Dynamik des Lebens

Die positive Energie, die aus Erwartung und Sehnsucht entsteht, verleiht jedem von uns einen Schub und eine Dynamik, die uns auf einen Weg zu einem erfüllten Leben führt. Erwartungen sind ein prägender Bestandteil des menschlichen Lebens.

Als Christen gründet sich unser Leben auf der tiefen Erwartung einer neuen Heimat bei Gott im Himmel. Wenn wir die verschiedenen Weltreligionen betrachten, erkennen wir, dass diese Erwartung in Wahrheit das Fundament für alle Glaubenssysteme bildet.

Die Vorfreude auf eine bessere Zukunft und ein Leben in göttlicher Gemeinschaft gibt uns Motivation und Sinn. Es ist eine universelle menschliche Erfahrung, unabhängig von religiösen Überzeugungen. In der Tat können wir feststellen, dass viele Religionen, obwohl sie unterschiedliche Wege zur Erleuchtung oder zum göttlichen Heil anbieten, alle in gewisser Weise auf die Sehnsucht nach einer höheren Ebene des Daseins abzielen.

Diese Erwartung und die Hoffnung auf eine transzendente Realität haben die Kraft, unser gegenwärtiges Leben zu bereichern und zu inspirieren. Sie spornen uns an, nach moralischer Vollkommenheit zu streben, Liebe und Mitgefühl zu praktizieren und unser Leben auf Werten aufzubauen, die über das Materielle hinausgehen. Unabhängig von unseren individuellen Glaubenssystemen können wir uns also darauf einigen, dass die Erwartung und Sehnsucht nach einer besseren Zukunft eine Quelle der Motivation und des Zwecks für uns alle darstellen.

Bibel, Buch der Erwartung

Die Bibel ist zweifellos eine Schatzkammer der Erwartung im Christentum, mit zahlreichen Passagen und Prophezeiungen, die auf die Ankunft des Messias hinweisen. Im Alten Testament werden diese Erwartungen in vielfältigen Formen ausgedrückt. Ein

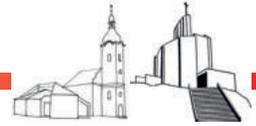
besonders bedeutsames Zitat findet sich im Buch Jesaja (7,14): „Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und sie wird ihm den Namen Immanuel geben.“ Hier kündigt sich die Ankunft eines Erlösers an.

Ebenso im Neuen Testament finden wir die Erwartung der Wiederkunft Jesu Christi. In Matthäus 24,42 sagt Jesus selbst: „Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.“ Dies unterstreicht die Dringlichkeit der Erwartung und die Notwendigkeit, immer bereit zu sein.

Die Bibel ist somit ein Buch der Erwartung, das den Glauben der Gläubigen stärkt und sie dazu ermutigt, auf die Erfüllung dieser Verheißungen zu hoffen. Sie lehrt, dass trotz aller Herausforderungen und Prüfungen die Erwartung auf den kommenden Messias oder die Wiederkunft Christi die Herzen der Gläubigen mit Hoffnung erfüllt und sie zum Glauben und zur Standhaftigkeit ermutigt.

Erwartung, Bedeutung für die Gegenwart

Bald ist Advent, eine Zeit der Erwartung und eine erneute Feier der Ankunft des Erlösers. Diese Zeit lädt alle Gläubigen bzw. alle Menschen guten Willens dazu ein, die erfüllte Zeit des Kommens des Erlösers neu zu erwarten. Man wird sich bald fragen: Wie ist das möglich, wenn um uns herum Kriege, Katastrophen und Unruhe herrschen? Ja, das ist eine gute Frage. Prinz Philipp von Hessen warnt vor der Entmutigung der Menschen, wenn sie auf eine gute Zukunft hoffen, indem er sagt: „Fünf Dinge sind



Pfarrkirntag im Zeichen des Willkommens

„Herzlich willkommen Pfarrer Thomas Vayalunkal zurück in Stegersbach!“

nötig, um eine Zivilisation zu zerstören: die Gier der Wenigen, der Hass der Vielen, das Missachten von moralischen Prinzipien, ein Mangel an Integrität und das Versagen der Bürger, die das erkennen.“

Aber als Christen haben wir eine gute und ermutigende Nachricht zu verkünden, und zwar in Form des Wortes unseres Herrn. Er sagt: „In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt“ (Joh 16,33). „Durch unsere gemeinsame Anstrengung sollen wir die Erwartung übertreffen“, sagt Johann Wolfgang von Goethe. In unserer heutigen Alltagssprache finden wir eine Redensart wieder: „Gemeinsam können wir Berge versetzen.“ Dazu passend finden wir ein afrikanisches Sprichwort: „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ Alleine können wir so wenig tun; zusammen können wir so viel erreichen. Das sollte der Kernpunkt unserer Erwartung für eine bessere Zukunft sein.

Im Sinne dieser Erwartung möchte ich allen eine besinnliche Zeit des Advents, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesegnetes Jahr 2024 wünschen.

*Ihr Pfarrer
Thomas Vayalunkal*



Unser neuer Pfarrer wurde im Rahmen der Kirtagsmesse von Generalvikar Michael Wüger in sein Amt eingeführt. Die PGR-Kuratorinnen Karoline Wagner und Katharina Stipsits übergaben symbolisch den Kirchenschlüssel und Dietmar Rehling vom Wirtschaftsrat einen Hirtenstock. Bürgermeister Jürgen Dolesch und FF-Kommandant Klaus Sabara begrüßten und freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Pfarrer Thomas. Für musikalische Willkommens-Grüße sorgten im Rahmen des Gottesdienstes das Kirchenorchester und beim anschließenden Frühschoppen der Musikverein Stegersbach.



Das Wetter zeigte sich beim Pfarrfest von seiner besten Seite und so hatten die zahlreichen fleißigen, ehrenamtlichen Helfer_innen jede Menge zu tun, um die vielen Besucher_innen zu versorgen. Auch Pfarrer Thomas nutzte das gemütliche Beisammensein, um mit vielen Gästen ins Gespräch zu kommen. Als kleinen persönlichen Willkommensgruß verteilte er Holzherzchen mit Spruch an die Erwachsenen und leuchtend rote Filzherzchen an die Kinder.

Das Pfarrfest war auch im heurigen Jahr ein erlebbares Zeichen, dass in Stegersbach die Zusammenarbeit großgeschrieben wird. Ohne die vielen sichtbaren und unsichtbaren helfenden Hände wäre dieses Fest nicht möglich. Herzlichen DANK! Danke aber auch an die vielen Gäste, die den Einsatz belohnt haben.

Katharina Stipsits





Wider Erwarten ...

Personaländerungen in unseren Pfarren

Ende August war in Ollersdorf eine Zeit der Abschiede.

Nach zwei Jahren hat **Pfarrer Thorsten Carich** unsere Pfarre verlassen, nach sieben Jahren Pastoralassistentin **Sandra Krammer**. Die Messe zur Monatswallfahrt bildete den Rahmen für die Verabschiedung von Pfarrer Carich. Im Namen des Pfarrgemeinderats dankte Kurator Maximilian Toth,

zahlreiche Gläubige sowie Vertreter von Vereinen und Organisationen schlossen sich an. Pfarrer Carich ist seit 1. September für die Seelsorge in Unterfrauenhaid, Ritzing, Raiding und Lackendorf (Dekanat Deutschkreutz) verantwortlich.



Von **Sandra Krammer** verabschiedete sich die Pfarre bei einer Sonntagsmesse. Kurator Maximilian Toth dankte ihr für die vielen Tätigkeiten vor und hinter den Kulissen der Pfarre. Viele Gläubige wünschten alles Gute, besonders herzlich fiel der Abschied von den Ministrantinnen aus. Sandra Krammer ist aus dem pastoralen Dienst ausgeschieden, sie ist nun als Religionslehrerin in den Bezirken Güssing und Jennersdorf tätig.

Martin Wurglits



DANK für die gute Zusammenarbeit in der Pfarre Stegersbach

Beim Winzer- und Trachtenfest in Stegersbach feierte **Pfarrer Thorsten Carich** seine letzte hl. Messe im Seelsorgeraum „Maria Helferin“. Die PGR-Kuratorinnen Katharina Stipsits und Karoline Wagner, Bürgermeister Jürgen Dolesch, Feuerwehrkommandant Klaus Sabara und Musikvereins-Obmann Gerd Friedl nutzten diesen feierlichen Rahmen, um in sehr persönlichen Worten für die gute Zusammenarbeit DANKE zu sagen. Die Ministranten und Ministrantinnen überraschten zur Erinnerung mit einem T-Shirt mit ihren Handabdrücken. Vom Pfarrgemeinderat gab es ein Fotobuch und viele gute Wünsche für den weiteren persönlichen Lebensweg und das künftige priesterliche Wirken in den Pfarren Unterfrauenhaid, Raiding und Ritzing.

Mit Beginn des Schuljahres hat auch **Pastoralassistentin Sandra Krammer** die Pfarre bzw. den Seelsorgeraum verlassen, um sich ganz ihrer Aufgabe als Religionslehrerin zu widmen. Vertreter_innen des Pfarrgemeinderates und ehrenamtliche Mitarbeiter_innen nutzten den letzten Wortgottesdienst von Sandra, um DANKE für die vielen bunten Impulse im Pfarrleben zu sagen. Dazu überreichten sie eine bunte Tasche mit viel Platz für alles, was man im Lehrerinnenalltag so braucht. Wir wünschen Sandra weiterhin viel Freude und Motivation für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Katharina Stipsits



50-jährige Priesterjubiläen gemeinsam mit dem Erntedankfest in Ollersdorf

Zwei „goldene“ Priesterjubiläen wurden bei einer Festmesse gefeiert. Vor 50 Jahren wurde der Ollersdorfer Pater Anton Fencz zum Priester geweiht, ebenso sein bayrischer Ordensbruder Josef Hollweck. Ihre Primiz hatten sie gemeinsam am 27. Mai 1973 in Ollersdorf gefeiert.

Beide gehören dem Orden der Steyler Missionare an. Pater Anton verbrachte 18 Jahre als Missionar und Pfarrer in Ghana (Westafrika). Nach seiner Rückkehr in die Heimat übernahm er unter anderem die Leitung der österreichischen Ordensprovinz, von 2007 bis 2013 die Koordination aller Provinzen in 13 europäischen Ländern.

Neben Pfarrer Thomas Vayalunkal feierten auch die beiden aus Ollersdorf stammenden Priester Karl Strobl und Pater Tarcisius Sztubitz die Festmesse mit. Die Kollekte in der Höhe von 1.600 Euro geht an eine Seelsorgestation in einem Armenviertel in Ghana, wo Kinder und Jugendliche betreut werden.



v. li.: Pater Tarcisius Sztubitz, Pater Josef Hollweck, Pfarrer Thomas Vayalunkal, Pater Anton Fencz, daneben sein Großneffe Maximilian Toth und Priester Karl Strobl, vorne die braven Ministrantinnen

Im Rahmen der hl. Messe wurde auch Erntedank gefeiert. Kinder dankten in berührenden Worten für die Früchte der Ernte, nach dem Gottesdienst wurden im Rahmen einer Jugendaktion Pralinen aus fair gehandelter Schokolade verkauft.

Martin Wurglits

Erntedankfest in Stegersbach

*Nicht die Glücklichen sind dankbar.
Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.*
Francis Bacon

Danke ist ein einfaches Wort, bereitet Freude und stärkt Menschen in ihrem Tun. Beim Erntedankfest bringen wir unseren Dank in Worten und der Gestaltung des Gottesdienstes zum Ausdruck. Wir sagten Danke für die Ernte, aber auch für ein fruchtbringendes Miteinander in unserer Pfarre und Gemeinde.

Die von Ingrid Mandler und ihrem Team kunstvoll gestaltete Erntekrone wurde von vier Feuerwehrfrauen in die Kirche getragen, begleitet von den Kindern der Volksschule, die symbolisch Erntegaben mitbrachten. Das Kirchenorchester brachte unseren Dank musikalisch zum Ausdruck, unterstützt von den Kindern und der ganzen Gemeinde. Mit einem farbenfrohen Plakat haben die Volksschulkinder einen kreativen Weg des Danke-Sagens gefunden. Die Firmlinge zeigten, dass es vielfältige Wege gibt, sich ins Miteinander einzubringen – sie musizierten im Kirchenorchester, lasen Texte, sammelten die Kollekte ein oder verkauften Schokopralinen. Mit dem Erlös der Missio-Pralinen werden auch in diesem Jahr wieder Projekte in benachteiligten Ländern dieser Welt unterstützt.



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ein gemütliches Beisammensein im Pfarrzentrum mit einer Erntedank-Gemüsesuppe aus der Tavernen-Küche und der feierlichen Eröffnung des Mini-Flohmarktes.

Katharina Stipsits



Romana Maichin-Puck

”

*Das Leben ist das, was passiert,
während du eifrig dabei bist,
andere Pläne zu machen.*

“

(John Lennon)

Die Natur der Erwartung

Unser ganzes Leben ist voll von Erwartungen. Meistens sind sie uns gar nicht bewusst. Wie unsichtbare Fäden lenken sie unser Verhalten, unsere Entscheidungen und unsere Beziehungen.

Was ist eine Erwartung? Sie ist ein Gedankenkonstrukt, das auf unseren Hoffnungen, Erfahrungen und Überzeugungen basiert.

Erwartungen in verschiedenen Lebenssituationen

Vom Advent erwarten wir uns, dass er besinnlich wird und uns auf die Geburt Jesus Christus einstimmt.

In Beziehungen erwarten wir uns gegenseitige Liebe und Zuneigung.

Eltern erwarten, dass ihre Kinder einmal einen Beruf ergreifen und finanziell abgesichert sind. Jugendliche erwarten von ihren Eltern, dass sie auf ihre Privatsphäre achten und nicht in ihren Zimmern herumwühlen.

Lehrer erwarten, dass ihre Schüler im Unterricht mitarbeiten und sich redlich bemühen, den Stoff zu verstehen, um das Jahr gut abzuschließen. Schüler erwarten, dass ihre Lehrer den Unterricht spannend und interessant gestalten, um mehr Motivation fürs Lernen aufzubringen und den Stoff besser zu verstehen.

Chefs erwarten, dass Mitarbeiter ihre Aufgaben und Projekte effizient erledigen, um zufriedene Kunden zu haben und gute Gewinne zu machen. Mitarbeiter erwarten von ihrem Chef eine gerechte Entlohnung, Anerkennung und Wertschätzung für ihre Arbeit.

Erwerbstätige erwarten, mehr Zeit in der Pension zu haben, um Hobbys zu pflegen oder auf Reisen zu gehen.

Was erwarten Sie von sich selbst?
Von Ihrem Leben?

Enttäuschung ist die Kehrseite der Erwartung

Wenn sich die Dinge in der Zukunft so entwickeln, wie wir sie uns vorstellen, sei es in Bezug auf uns selbst oder auf andere, dann ist unsere Welt in Ordnung. Wir fühlen uns glücklich und zufrieden. Wenn sich unsere Erwartungen aber nicht erfüllen, sind wir mehr oder weniger enttäuscht, denn Erwartungen und Enttäuschungen gehen Hand in Hand.

Die Kunst der Erwartung

Ich meine, die Kunst besteht darin, realistische und klare Erwartungen an uns selbst und flexible Erwartungen an andere zu setzen. Das erspart Druck, Stress und Enttäuschungen. Das Leben hält immer Überraschungen für uns bereit, an denen wir wachsen können. Erlauben wir uns, unsere eigenen Erwartungen zu überdenken und umarmen wir das Unerwartete.

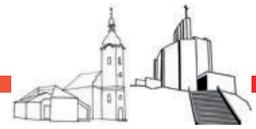
Qigong-Übung: Stehen wie ein Baum

Im Bild siehst du die Qigong-Übung „Stehen wie ein Baum“. Sie hilft uns dabei, eine gute Haltung und Erdung zu entwickeln und die Gedanken zur Ruhe zu bringen. Wir lenken die Aufmerksamkeit auf den gegenwärtigen Moment, atmen ruhig und gleichmäßig und sind offen für alles, was kommt. Verbunden mit Himmel und Erde stehen wir da wie ein Baum und lassen das Leben durch uns fließen. Es ist ein Gefühl, das sich für mich einstellt, wenn ich an den wundervollen Text „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ von Dietrich Bonhoeffer denke.

Wenn du mehr darüber erfahren möchtest, melde dich gerne bei mir.

www.romanamaichin-puck.at





Erfüllte Erwartungen

Blick zurück mit Dankbarkeit und Zufriedenheit

Renate Haindl – Direktorin der Allgemeinen Sonderschule Stegersbach i. R.

Stegersbach, im Herzen des Südburgenlandes gelegen, ist für viele ein idyllisches Fleckchen Erde. Die malerische Landschaft, die weiten Felder und die warmherzigen Menschen sind nur einige der vielen Vorzüge dieses Ortes. Für mich war Stegersbach über viele Jahre ein sehr bereichernder Arbeitsort und ich erinnere mich gerne zurück an die Zeit.

Am 1. Oktober 2023 habe ich mich nach 42 Jahren nicht nur als Sonderpädagogin und als Direktorin der Allgemeinen Sonderschule Stegersbach, sondern auch von einer langen Reise verabschiedet. In all den Jahren habe ich viele Innovationen und Veränderungen erlebt. So habe ich zu Beginn meiner Berufslaufbahn im Jahre 1981 meine Unterrichtsplanungen mit der mechanischen Schreibmaschine erledigt. Es waren nicht nur technische Errungenschaften, die wir kennenlernen und beherrschen mussten. Natürlich folgten viele neue pädagogische Konzepte, die von meinen Kollegen mit viel Herzblut erarbeitet und umgesetzt wurden.

Jetzt, wo ich meinen Ruhestand genieße, blicke ich mit Dankbarkeit und Zufriedenheit zurück. Als Sonderpädagogin und Direktorin habe ich viele Generationen von Schülern auf ihrem Weg begleitet und ihnen dabei geholfen, ihre individuellen Potentiale zu entfalten. In all den Jahren an unserer Schule habe ich so viel gelernt – nicht nur als Lehrende, sondern vor allem von meinen Schülern. Sie haben mich gelehrt, Geduld zu haben, aufmerksam zuzuhören und die Freude an kleinen Dingen zu schätzen. Der Schulalltag konnte sehr herausfordernd sein. Aber die Erinnerungen an die strahlenden Gesichter, die kleinen und großen Erfolge und die

freudvollen Begegnungen sind ein unermesslicher Schatz, den ich in meinem Herzen bewahren werde.

Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen war stets eine Quelle der Inspiration. Wir haben gemeinsam an den individuellen Begabungen unserer Schüler mit besonderen Bedürfnissen gearbeitet und viele wertvolle Erinnerungen geschaffen. Ohne ihr Engagement und ihren Einsatz wäre meine Zeit an der Allgemeinen Sonderschule Stegersbach nicht so bereichernd gewesen. Ich danke jedem einzelnen Kollegen für die kollegiale Unterstützung und die freundschaftlichen Beziehungen, die in all den Jahren gewachsen sind.

Wir fanden stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Schule bzw. der Schüler sowohl bei der Gemeinde Stegersbach als auch bei der Kirchengemeinde. Sei es die Ausstattung der Schule, spezielle Lernbehelfe, finanzielle Unterstützung des Fördervereins der Schule und auch die Möglichkeit Benefizveranstaltungen durchzuführen. Dafür ein herzliches Dankeschön.

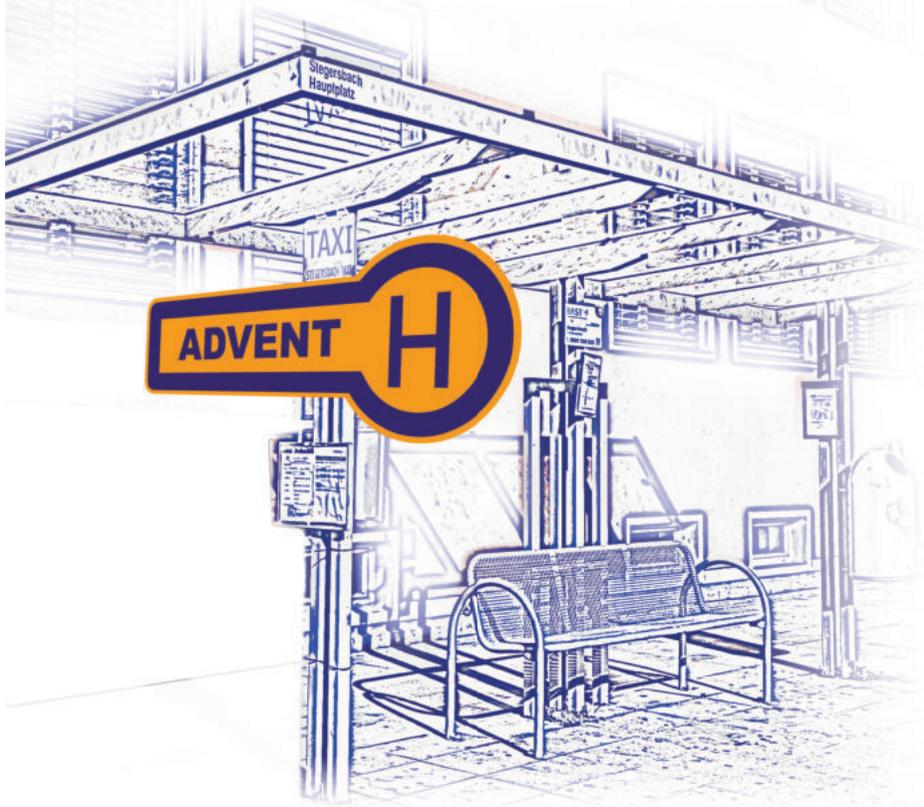
Meine Familie hat mich immer in meinem Beruf unterstützt. Ich bin dankbar für ihre Geduld und ihr Verständnis. Jetzt ist es an der Zeit, mehr Zeit mit ihnen zu verbringen und all die Dinge nachzuholen, die ich während meiner aktiven Berufsjahre vernachlässigt habe.



Der Ruhestand markiert einen Übergang in meinem Leben. Ich plane all die Dinge zu tun, für die während meiner Berufsjahre oft die Zeit fehlte. Sei es das Reisen, das Lesen, das Genießen von Kultur, das Gärtnern ... oder einfach das Zelebrieren der kleinen Momente des Lebens. Ich freue mich auf neue Abenteuer, mehr Zeit für meine Familie und Freunde.

Meine Erfahrungen und mein Wissen möchte ich gerne weitergeben und mich für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen engagieren.

Danke für die wunderbaren Jahre.



Haltestellen zum Nachdenken

**„Ich kann es kaum erwarten!“
Der Advent hat begonnen.
Eine Zeit der Vorbereitung,
der Einstimmung und
der ERWARTUNG.**

Wir müssen in unserem Leben oft auf etwas warten. Auf Angenehmes, aber auch auf Unangenehmes. Letzteres natürlich ungern.

So manches Fest jedoch können wir fast nicht mehr erwarten. Man merkt dies in manchen Geschäften. Da beginnt der Advent immer früher. Schon in den ersten Novemberwochen werden Prospekte und Inserate mit Advent „geschmückt“. Warum eigentlich? Weil es so schön ist, so gut tut oder unserem/meinem Leben Sinn gibt? Kleine/kleinere Kinder sagen in diesen Tagen oft: „Ich kann es kaum noch erwarten!“ Und sie freuen sich über die Vorbereitungen, die Zeichen des kommenden Festes und über die kleinen und großen Geschenke, die sie erwarten dürfen.

**Wie ist es mit Ihnen/mit Dir?
Können Sie es auch kaum erwarten – das Fest der Menschwerdung Gottes?**

„Worauf warten Sie, worauf wartest Du eigentlich?“

Eine indiskrete Frage?
Vielleicht, aber berechtigt.

Die einen warten auf bessere Zeiten, auf ein gutes Wetter, auf einen fetten Lottogewinn, andere warten auf einen guten Arbeitsplatz, auf das Ende einer langen Krankheit, auf die Rückkehr eines geliebten Menschen, auf einen neuen Sinn im Leben.

Advent – eine Zeit der Ausrichtung.

Jede/r von uns sollte sich öfter fragen: Was erwarte ich mir von meinem Leben? Worauf warte ich in meinem Leben?

Welche Ziele sind mir wichtig? Was will ich mir erhoffen, ersehnen, jenseits der materiellen Bedürfnisse?

Was erwarte ich mir von Gott? Was erwartet sich Gott von mir?

Anfragen, die doch eher ungewöhnlich sind. Aber notwendig.

Wie sieht Ihre/Deine Antwort aus?

Unser Wartehäuschen beim „Park and Ride“ in Stegersbach soll in diesem Advent Begegnungen ermöglichen –

*mit Menschen,
die warten ...
auf ihren Bus, der ihnen
die Fahrt ermöglicht
– zur Arbeit, zu Freizeitmöglichkeiten ...*

*Auch in der
Hl. Geist Kirche werden Sie
eine „Haltestelle“ finden –
mit einer Mappe und
Texten zum Innehalten:*

*Worauf warte
ich eigentlich?*



„Bitte warten, bitte warten ...!“

Die (endlose) Wiederholung der beiden Wörter ist gut bekannt. Wir haben sie am Telefon schon einmal oder öfter gehört. Wenn man angerufen hat in einer großen Firma, im Büro. Manchmal hört man: Bitte warten, bitte warten. Höflich, ermutigend, nicht aufzulegen.



Eine Aufforderung, zu warten. Geduld zu haben. Wir werden uns melden. Zeigen Sie Verständnis. Und dann wartet man, entweder bis sich am anderen Ende der Leitung jemand meldet oder bis es einem zu dumm wird, weil niemand abhebt.

Im Advent heißt es eigentlich auch oft:

Bitte warten, bitte warten.

Warum? Worauf?

Ist es nicht ein Kennzeichen unserer Zeit, dass wir vieles sofort, am besten ohne Zeitverlust, haben möchten? Versandhäuser zum Beispiel überbieten sich im schnellsten Zustellservice.

Warten ist nicht mehr „in“. Warten hat ausgedient?!

Was denken Sie/denkst Du, wenn es wieder heißt: Bitte warten, bitte warten, bitte warten ...?

Ersehnt, erhofft, erwartet ... und endlich angekommen!

„UNerwartet!“

Heute feiern wir den Tag seiner Ankunft. Das Warten ist endgültig zu Ende. Der lang Erwartete, der Ersehnte, ist (an)gekommen. Aber wie! Der ganz normale Wahnsinn unseres Menschengottes heißt Kind. Der, der von sich sagt „Ich bin der ICH BIN DA FÜR EUCH!“, hat das Wagnis auf sich genommen, sich den Menschen in seiner ganzen Ohnmacht auszuliefern.

UNGLAUBLICH, aber wahr! Hinabgestiegen in die Hilflosigkeit und Gewaltlosigkeit eines kleinen Kindes.

UNERWARTET ist dieser Gott. UNERWARTET anders ist dieser Gott, dem wir zu Weihnachten ein Geburtstags-Denkmal aufstellen. ER konnte warten, ER hat sich den Menschen in einer Gestalt



geoffenbart, die mehr verrät über sein Motto, als wir oft zu glauben vermögen. Die Liebe, die wir so oft erwarten, ist unter uns gefallen und hat ein kindliches Gesicht, offene Augen, eine starke Stimme, zwei sensible Ohren und ein für alle Hilflosen schlagendes Herz bekommen.

Sterne gehören zur Krippe, Sterne führen zum Stall, dem „Königspalast Gottes“. Dieser Gott wartet mit einer Sensation auf, und die Himmelsboten stiften an zur Teilhabe. Alle Menschen sollen sich freuen, dass das Nichterwartete Wirklichkeit geworden ist.

Gott ist Mensch geworden und hat unter uns gewohnt. Aus dem Warteraum für die ewige Heimat treten wir ein in den Aufenthaltsraum der Liebe: Gott schenkt sich her. Weil er es nicht mehr erwarten kann, sich unter die Menschen zu mischen.

Halleluja!
Freuen wir uns miteinander über die Ankunft!



ENGAGIERT IN DER PFARRE STEGERSBACH

WEBMASTER RUDI KRAMMER

„... bringen die Kirche den Menschen ein Stück näher“

Neue Homepage www.martinus.at/stegersbach

Die Pfarre Stegersbach hat eine neue Homepage und ist seit August via www.martinus.at/stegersbach erreichbar. Verantwortlich für die Gestaltung und Befüllung der neuen Website ist Rudolf Kramer, der schon seit Juni 2022 – damals noch mit Günter Perissutti gemeinsam – am Webauftritt der Pfarre mitwirkt. Die von Günter Perissutti aufgebaute Homepage konnte aber von dessen Nachfolgern nach seinem Tod nicht im gleichen Maße weiter bearbeitet werden und daher wurde der Umstieg auf das Web-System der Diözese Eisenstadt geplant.

Doch dieser Umstieg musste dann schneller gehen als ursprünglich vorgesehen. „Im Sommer dieses Jahres wurde ich von Pfarrer Thorsten Carich darüber informiert, dass die Homepage nicht erreichbar sei bzw. sich nicht öffnen lässt. Daraufhin habe ich gemeinsam mit Thorsten beim Provider der Homepage angefragt, wobei seitens diesem mitgeteilt wurde, dass die Homepage gehackt wurde und eine Bereinigung und Wiederverwendung der Homepage mit gewissen Risiken verbunden ist“, erklärt Rudi Kramer. In vielen zusätzlichen ehrenamtlichen Arbeitsstunden hat der engagierte Webbetreuer, der hauptberuflich als Polizist tätig ist, die Inhalte – die er zum Glück bereits in den Wochen zuvor gesichert hatte – ins neue Web-System übertragen. „Das war sicher die größte Herausforderung“, wie er rückblickend erzählt. „Weil die alte Homepage gesperrt war, mussten

wir die neue so schnell wie möglich startklar machen. Dabei war sehr viel Einlesen und natürlich auch sehr viel Zeit mit dem Erproben erforderlich. Nichtsdestotrotz glaube ich, dass die Homepage recht gut gelungen und für jeden einfach zu bedienen ist. Ein paar Dinge werden noch verbessert und erneuert werden, was jedoch kein Problem darstellen wird“, ist Rudolf Kramer überzeugt.

Auch im Alltagsgeschäft fallen einige Arbeitsstunden an. „Meine regelmäßigen Hauptaufgaben sind die Erstellung der Newsletter für die Pfarren Stegersbach und Ollersdorf, die Eingaben von Veranstaltungen bzw. der Gottesdienstordnung und das Einspielen von Parten“, erklärt der Webmaster. Dazu kommt dann natürlich das Einspielen der Fotos und Berichte nach Feiertagen und Veranstaltungen.

Rudi Kramer empfindet seinen ehrenamtlichen Einsatz für die Pfarre selbst nicht als „Arbeit“, sondern als einen angenehmen und herzlichen Dienst. „Es macht Spaß und bereitet mir Freude, durch interessante Berichte, Bilder der Feierlichkeiten und Veranstaltungen den Menschen die Kirche ein Stück näher zu bringen. Ebenso stellt es meines Erachtens für viele Menschen eine Erleichterung dar, viele Termine (Gottesdienstordnung, Lektorenplan, Pfarrblatt, Partenarchiv) gleich zeitnah in der Homepage ablesen zu können“, fügt er hinzu.



Er ist stolz, ein Teil des Teams für die Pfarre sein zu dürfen. Damit ist der passionierte Feuerwehrmann in seiner Familie nicht allein, sind doch sowohl seine Frau als auch seine beiden Kinder seit Jahren sehr in der Pfarre engagiert.

Information zum Newsletter-Service der Pfarre

- Wöchentlicher Versand der Gottesdienstordnung per E-Mail
- bei Bedarf zusätzliche E-Mails mit Veranstaltungsinfos

Aktuelle Abonnenten:

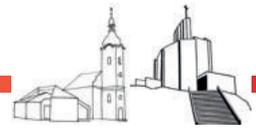
57 aus der Pfarre Stegersbach
44 aus der Pfarre Ollersdorf

Anmeldung zum Newsletter über die Homepage möglich



- Klick auf den Briefsymbol-Button „Newsletter bestellen“
- E-Mail-Adresse eingeben
- Anmelden

Katharina Stipsits



Die Sache mit der ERWARTUNG

Wir alle haben gewisse Erwartungen. An das Wochenende. An das nahende Weihnachtsfest. An unsere Freundinnen und Freunde. An unsere Eltern. Und natürlich an uns selbst. Wie viele von euch bestimmt bestätigen können, kann es ganz schön frustrierend sein, wenn sich diese Erwartungen nicht erfüllen und das Leben eine komplett andere Richtung einschlägt. Einerseits ist das mühsam, andererseits aber auch eine wichtige Lektion, da nicht immer alles so sein kann, wie wir uns es vorstellen. Ob sie sich nun ganz erfüllen oder auch nicht: Erwartungen können auch wichtige Eckpunkte in unserem Leben sein. Vor allem, wenn wir uns in einer schwierigen Phase befinden, sollten wir stets innehalten und uns fragen:

Ich erwarte mir, dass ich die Schule erfolgreich abschlieÙe und dann mit meiner Ausbildung einen guten Job finde. Außerdem möchte ich später gerne eine Familie gründen. Von meiner gegenwärtigen Familie erwarte ich mir, dass diese weiterhin für mich da ist und mich wie bisher bei allem unterstützt. Von meiner beruflichen Zukunft erwarte ich mir, dass ich im Job meine erlernten Fähigkeiten von der Hand anwenden kann und dadurch auch beruflich erfolgreich sein werde. Für mich selbst erwarte ich, wie bereits erwähnt, dass ich einen tollen Job und eine tolle Frau fürs Leben finden werde und dass ich eine Familie gründen kann.

Tim, 17 J.

Ich erwarte mir, dass auch mein zukünftiges Leben von Gesundheit, Erfolg und Glück geprägt ist. Von meinen Eltern erwarte ich, dass sie mir auch weiterhin immer zur Seite stehen und mich auch in Zukunft stets bei allem, was ich mache, unterstützen. Von meiner zukünftigen Arbeit erwarte ich, dass mir diese Freude und Spaß bereiten wird. Ich erhoffe mir zudem von mir selbst, dass ich mir stets treu bleibe und glücklich bin.

Fiona, 18 J.

Von meinem Leben erwarte ich mir in erster Linie, dass ich meine Ziele erreiche und zugleich den Spaß und die Freude daran nicht verliere. Meine Eltern sind für mich dabei stets wichtige Ansprechpersonen, auf die ich mich immer verlassen kann. Ich hoffe, dass dies auch in Zukunft so bleibt und sie mir immer zur Seite stehen werden. In Bezug auf meine berufliche Zukunft empfinde ich es als sehr wichtig, dass ich mich für einen Beruf entscheide, der mir Spaß macht. Ich hoffe, dass ich auf meinem Berufsweg auch meine Leidenschaften ausleben kann. Durchhaltevermögen und Stärke sind für mich persönlich sehr wichtige Eigenschaften. Auch wenn nicht immer alles perfekt läuft, versuche ich, nicht aufzugeben und meinen Weg zu gehen. Ich hoffe, dass mir diese Einstellung auch in Zukunft erhalten bleibt.

Nora, 17 J.

Anhand der Antworten lässt sich unschwer erkennen, dass Erwartungen auch sehr eng mit der Lebenseinstellung der Jugend verbunden sind. Wichtig sind dabei jedoch anscheinend nicht so sehr das Geld, ein großes Haus oder ein großes Auto. Familie, ein guter Job, welcher einen auch erfüllt und eine gesunde Beziehung zur eigenen Person hingegen schon. Somit kann von den eigenen Erwartungen auch sehr gut auf die Lebenseinstellung der Menschen geschlossen werden.

Erwartungen können nicht immer erfüllt werden. Manchmal sind sie einfach zu hoch oder entsprechen nicht der Realität. Sie können uns aber trotzdem ein wichtiger Wegweiser sein. Ein Wegweiser, der uns zu unseren Zielen führt. Ein Wegweiser, der uns an unsere eigenen Werte erinnert. Ein Wegweiser in die Zukunft. Ein Wegweiser dahin zurück, woher wir kommen. Und nicht zu vergessen: Erwartungen sind immer gute Lehrmeister – vor allem dann, wenn sie einmal nicht erfüllt werden.

Welche Erwartungen hast du an dich selbst?

Was erwartest du dir von deinem (zukünftigen) Beruf?

Was erwartest du dir von deiner Familie?

Was erwartest du dir von deinem zukünftigen Leben?

Denke auch du einmal über diese Fragen nach und du wirst sehen: Du lernst dich selbst besser kennen!

Konstantin Becha



Entspricht der Weg, den ich eingeschlagen habe, auch meinen Erwartungen? Wenn nicht: Wie kann ich meinen Weg ändern, um näher an meine Erwartungen heranzukommen? Haben sich meine Erwartungen auf irgendeine Art und Weise verändert?

Im Folgenden berichten drei Jugendliche über ihre Erwartungen an Eltern, Freunde, Arbeit und sich selbst:



„Kinder auf ihrem Weg begleiten“

Claudia Mattis ist die neue Religionslehrerin in der Volksschule Ollersdorf. Seit Schulbeginn unterrichtet sie die 1. bis 4. Klasse.

Martin Wurglits führte mit ihr folgendes Interview:

Was können Sie uns über sich als Person erzählen?

Ich wohne in Jabing, habe zwei erwachsene Kinder und ein Enkelkind. Meine religionspädagogische Ausbildung habe ich seinerzeit an der Pädagogischen Akademie in Wien-Strebersdorf absolviert. Ich unterrichte in vier Schulen: in der Volksschule Hackerberg seit 28 Jahren, in der Mittelschule Markt Allhau seit 21 Jahren, in der Volksschule Kukmirn seit zwei Jahren und jetzt eben auch in Ollersdorf.

Wie sind Ihre Eindrücke nach den ersten Monaten bei uns?

Ollersdorf ist eine liebe, feine Schule. Die Kinder arbeiten brav mit, es ist schön, hier zu unterrichten. Die Herausforderung ist die Einklassigkeit: 25 Kinder aus vier Schulstufen gemeinsam zu unterrichten, erfordert sehr genaue Planung.

Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrem Beruf?

Ich möchte, dass die Kinder mit Freude mitmachen. Ich möchte sie fürs Leben stärken, ich möchte bei ihnen Neugier und Offenheit wecken und ihnen begreifbar machen, dass Gott ein liebender und behütender Gott ist. Und ich achte darauf, dass wir auf dem Weg des Kirchenjahres bleiben.

Was gefällt Kindern am Religionsunterricht?

Sie singen gerne, vor allem in Verbindung mit Bewegung. Sie hören sehr gerne Bibel- und Heiligengeschichten, aus dem Alten wie aus dem Neuen Testament. Da ist es mucksmäuschenstill in der Klasse. Aber natürlich: Wenn ich erzähle, dass der Heilige Martin damals als Soldat in den Krieg gegangen ist, kommen sofort die Fragen nach der Ukraine und nach Israel.

Was unterscheidet allgemein den heutigen Religionsunterricht von dem von früher?

Was früher gang und gäbe war, ist heute nicht mehr selbstverständlich. Bei Kindern, die weder ein Kreuzzeichen kennen noch daheim ein Kreuz hängen haben, muss man ganz von der Pike an beginnen. Umso mehr möchte ich die Kinder auf ihrem Weg so gut und so sinngebend begleiten, wie ich kann.

Haben Sie selbst eine Lieblingspassage in der Bibel?

Eigentlich nicht. Man kann noch so oft drinnen lesen, man findet immer etwas Neues.

Ministrantenausflug des Seelsorgeraums Maria Helferin

Am 30.08.2023 fand unser jährlicher Ministrantenausflug statt. Mit dabei waren die Pfarren Stegersbach, Ollersdorf, Litzelsdorf und Wörterberg mit Pfarrer Thorsten Carich.

Am Vormittag stand ein Besuch der Riegersburg mit einer gemeinsamen Andacht und einer interessanten Führung auf dem Programm. Nach dem Mittagessen wurde die Schokoladefabrik Zotter besucht und zum Abschluss gab es noch ein leckeres Abendessen beim McDonalds in Fürstenfeld.

Ministrantentag in Pinkafeld

Am 9. September fand der alljährliche „Mini-Tag“ in Pinkafeld statt. Auch aus unserer Pfarre nahm eine Gruppe von MinistrantInnen daran teil.



Kinder beten den Rosenkranz für die Welt



Am 20. Oktober 2023 beteten die MinistrantInnen gemeinsam mit anderen Kindern, Eltern und unserem Pfarrer Thomas den Rosenkranz für Einheit und Frieden in der Welt und beteiligten sich an der Gebetsaktion „Wenn eine Million Kinder den Rosenkranz beten, wird sich die Welt verändern.“



Bastelstunde der Minis

Zwei tolle Plakate gestalteten die Minis, die in der Kirche bewundert werden können. Außerdem verzierten sie eine Kerze, die sie bei ihren zukünftigen Treffen immer anzünden werden.



Tiersegnung bei der Kreuzkapelle in Stegersbach und in der Pfarrkirche in Ollersdorf

Hunde, Katzen, Hühner, Pferde, ein Pony, eine Gottesanbeterin und jede Menge Kuscheltiere wurden am Welttierschutztag von Pfarrer Thomas Vayalunkal gesegnet.

Vor der Segensfeier in Stegersbach haben sich die Regenwolken rechtzeitig verzogen und so stand der Feier bei der Kreuzkapelle von Fam. Jandrisic nichts im Weg. Religionslehrerin Katharina Stipsits gestalte

te die Tiersegnung mit kindgerechten Texten gemeinsam mit einigen Schüler_innen. Danke an Familie Jandrisic für die tolle Location inmitten der Pferdekoppel und die Agape im Anschluss.



SEGNUNGEN

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“
(Genesis 12,2)

Segensgottesdienst zum Jubiläum

Am 12. November waren Ehe- und Geburtstagsjubilare von der Marktgemeinde Stegersbach zu einer Feier ins Kastell eingeladen. Die Pfarre Stegersbach gestaltete beim Hochamt einen feierlichen Segensgottesdienst. Pfarrer Thomas Vayalunkal spendete einen persönlichen Segen und alle erhielten Segensgebete und eine Rose.

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen ihnen Gottes Begleitung und viel Freude für die Zukunft.

Renate Heller



Gott weiß immer,
was ich brauche,
was mir hilft
und was mir nützt.
Wenn ich allein
durchs Leben laufe,
schickt er den Engel,
der mich schützt.
Und er gibt mir
seinen Segen,
sieht mir in
mein Herz hinein.
Gott beschützt
mein ganzes Leben,
er wird immer
bei mir sein.
Amen.

Werner Krauss

Kindersegnen am Schutzengelfest

Am 2. Oktober feiert die katholische Kirche das Schutzengelfest. An diesem Tag wird der Engel als helfende Boten Gottes gedacht. Den Ursprung hat die Engel-Verehrung übrigens im Judentum.

So heißt es im Psalm 91 des Alten Testaments: „Gott befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“

Segen für die Kinder zum Schutzengelfest – dieses Fest soll uns daran erinnern, dass wir alle von Engeln begleitet sind und auch selbst zum Engel für andere werden können.

Auf liebevolle Weise hat die Wortgottesdienstleiterin Renate Heller bei der Schutzengelfeier für Kinder sowohl in Stegersbach als auch in Ollersdorf das Wirken dieser Begleiter anschaulich gemacht.





ADVENT

Voller Freude warten wir auf WEIHNACHTEN



Wir freuen uns auf den Geburtstag von Jesus. Darauf wollen wir uns auch vorbereiten.

Jesus ist das Licht, er will die Welt heller machen.

Überlege, was du im Advent machen kannst, sodass auch du Licht für andere bist!

Z. B. Zeit füreinander nehmen, auf etwas verzichten, beim Adventkranz singen und beten, Weihnachtssterne basteln und verschenken ...



An jedem Adventssonntag zünden wir eine weitere Kerze am Adventkranz an. Hier kannst du jeweils eine Flamme bei einer Kerze dazumalen.

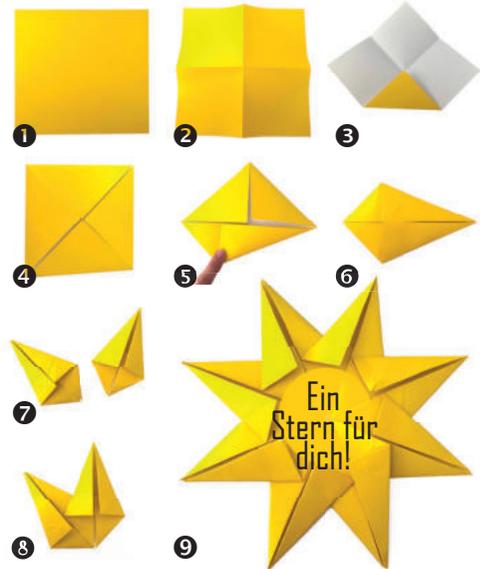


Für einen solchen Weihnachtsstern brauchst du ...

8 Stück quadratisches Faltpapier und Klebstoff

So gehst du vor:

1. Zuerst legst du dein Faltpapier vor dich hin.
2. Danach faltest du es zwei Mal wie auf dem Bild.
3. Nun wird das Papier umgedreht und eine Spitze in die Mitte des Blattes gefaltet.
4. Das machst du mit allen vier Spitzen.
5. Danach nimmst du die untere Spitze und faltest, wie auf dem Bild, die rechte Kante entlang der Mittellinie.
6. Das machst du auch mit der oberen Spitze.
7. Die Schritte 1-6 wiederholst du mit weiterem Papier, bis du 8 Spitzen hast.
8. Diese werden dann, wie auf dem Bild, zusammengeklebt.
9. Geschafft! Nun hast du einen wunderschönen Weihnachtsstern. Wenn du möchtest, kannst du ihn noch verzieren, eine Botschaft darauf schreiben oder ein Teelicht hinaufgeben.



Jesus ist unser Licht, unser Stern, der das Dunkel erleuchtet. Voll Erwartung und mit Vertrauen können wir uns an ihn wenden und ihn um Hilfe bitten, wie es der blinde Bartimäus getan hat.

Bei Markus 10,46-52 wird berichtet:

In jener Zeit, als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus.

Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her!

Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich.

Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu.

Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue?

Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte wieder sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dir geholfen.

Im gleichen Augenblick konnte er sehen, und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.

Jesus fragt den blinden Bartimäus: „Was erwartest du von mir?“ –

Bartimäus möchte wieder sehen können.

Jesus fragt auch dich: „Was soll ich dir tun?“

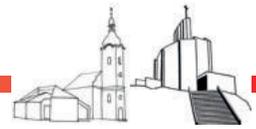
Vieles, was in unserem Leben wichtig ist, sehen wir nicht.

Jesus, öffne auch mir die Augen für das Wunderbare an deiner Schöpfung.

Öffne mir die Augen für das Schöne im Leben.

Öffne mir die Augen für die Not, die es gibt und lass mich erkennen, wie ich helfen kann und Stern für andere sein kann.





26. Oktober 2023 –

Eröffnung des Jubiläumsjahres „50 Jahre Hl. Geist Kirche“

Das Jubiläumsjahr wurde am 26.10.2023 mit einem Festgottesdienst eröffnet. Pfarrer Thomas Vayalunkal und der ehemalige langjährige Pfarrer Karl Hirtenfelder entzündeten aus diesem Anlass eine Jubiläumskerze.

Alle sind immer wieder eingeladen.



„Stegersbach ist gut. tut gut. wird gut.“

**Hl. Geist Kirche
1974 – 2024**

Bischöfliche Visitation

2024 ist im Dekanat Güssing wieder ein Visitationsjahr. Eine bischöfliche Visitation ist der offizielle Besuch des zuständigen Bischofs in den Pfarren. In der Diözese Eisenstadt ist es üblich, dass die Pfarren eines Dekanats alle fünf Jahre an der Reihe sind.

Bischof Ägidius Zsifkovics wird die sechs Pfarren des Seelsorgeraums Maria Helferin vom 19. bis 21. April 2024 besuchen. Im Mittelpunkt steht der direkte Austausch mit den Verantwortungsträgern der Pfarren, mit Priestern, Pfarrgemeinderäten und Vertretern des öffentlichen Lebens, um ein aktuelles Bild von den jeweiligen Pfarren zu bekommen.

Im Rahmen der Visitation wird auch die Firmung stattfinden.

Firmung für die Firmlinge beider Pfarren:
Samstag, 20. April 2024 um 10.00 Uhr in Stegersbach

Aus Ollersdorf bereiten sich sieben Mädchen und zwei Burschen darauf vor, aus Stegersbach sind es 30 Jugendliche.

Feier der hl. Erstkommunion in Stegersbach:
am 18. Mai 2024 um 10.00 Uhr

2024 wird in Ollersdorf übrigens keine Erstkommunion stattfinden. Da es nur zwei Kinder des in Frage kommenden Jahrgangs gibt, werden diese mit den Kindern des darauf folgenden Jahrgangs an der Erstkommunion 2025 teilnehmen.

EINLADUNG zum

**EXPERIMENT
ZUKUNFT**

Inspirationen
zu einem
WERT(E)vollen
Leben

Die Welt in kleinen Schritten verändern.

Das ist das Ziel der Impulsreihe EXPERIMENT ZUKUNFT zu den Themen **Menschenwürde, Demokratie und Transparenz, ökologische Nachhaltigkeit und Solidarität.**

Interessierte treffen einander fünfmal im Monatsabstand, um sich über ihre Zugänge, Sichtweisen und Überlegungen zu den vier Themen auszutauschen und konkrete Veränderungsprojekte zu überlegen.

Diese kleinen oder größeren „Experimente“ für ein besseres Leben werden bis zum nächsten Treffen umgesetzt. Dabei werden Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt und danach miteinander besprochen.

Die Gruppe wird von einer geschulten Moderatorin begleitet und erhält im Vorfeld Unterlagen zur persönlichen Vorbereitung.

Termine:

jeweils Donnerstag, von 18.00 bis 20.30 Uhr
25. Jänner (im Landhotel Stegersbach),
22. Februar, 14. März, 25. April und 23. Mai 2024 (jeweils in der Taverne Stegersbach, Kirchengasse 21)

Anmeldung erbeten bis 10. Jänner 2024:

Mail: mag.klaudia.brunner@gmail.com (Pfarre Stegersbach)
Tel.: 0664/6551003



Totengedenken zu Allerheiligen und Allerseelen



Am Allerheiligtag wurde in der Pfarre Stegersbach besonders an die 18 Mitglieder unserer Pfarrgemeinde gedacht, die seit dem letzten Allerheiligtag verstorben sind. Am Tag der Beerdigung brannte für sie die Osterkerze – als Zeichen dafür, dass sie mit Christus auferstehen dürfen. Zum Gedenken wurde an diesem Tag für jeden Einzelnen eine Kerze an diesem Licht der Auferstehung entzündet.

16 Frauen und Männer aus Ollersdorf sind zwischen Allersee- len 2022 und Allerseelen 2023 verstorben. An sie erinnerte die Pfarrgemeinde bei einem Gedenkgottesdienst. Die Soz- ialinitiative gestaltete die Messe mit, Gustav Herincs rief alle Verstorbenen mit Namen und Foto noch einmal in Erin- nerung, für jeden und jede wurde eine Kerze entzündet.



Nach der hl. Messe segnete Pfarrer Thomas Vayalunkal zu Allerheiligen bzw. am Allerseelentag bei einem gemeinsa- men Friedhofsgang die Gräber.

Ihr 100-jähriges Bestehen hat die Jagdgesell- schaft Ollers- dorf in traditi- onell-jagdlicher Weise gefeiert. Vor der im Jahr 1969 einge- weihten Hu- bertuskapelle zelebrierte



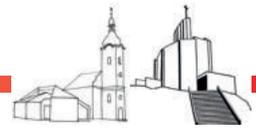
Pfarrer Thomas Vayalunkal eine Mes- se zu Ehren des heiligen Hubertus, die Jäger gestalteten die Messe mit Texten und Musik mit. Das Jagdhorn- bläser-Quintett der Jagdgesellschaft sorgte für stimmungsvolle Klänge. Nach der Hubertusmesse ging es in einem Fackelzug zum Gasthaus Holper, wo ein Festakt stattfand.

Martin Wurglits



Festmesse

„100 Jahre Jagdgesellschaft“



Kollektives Entrümpeln für den guten Zweck

Cooler Produkte für Menschen, die gerne nachhaltig und preisbewusst einkaufen

Ressourcen sparen

Den Bedürftigen helfen und gleichzeitig mehr Ordnung in sein Zuhause bringen

Hilfe zwischen SpenderInnen Menschen in Not preisbewussten Käufer_innen

Zweite Chance für Gegenstände

gut günstig nachhaltig

Was der eine nicht brauchen kann ist vielleicht genau das, was ein anderer gerade sucht

FLOHMARKT

Pfarrflohmarkt – ein voller Erfolg

Unser Pfarr-Flohmarkt, welcher vom 29. Sept. bis 01. Okt. 2023 stattfand, war wieder ein voller Erfolg. Vielen Dank an alle helfenden Hände, ohne die so ein Projekt nicht zu schaffen wäre, an die vielen Spender_innen, die Waren zur Verfügung gestellt haben und an die zahlreichen Käufer_innen! Erfreulicherweise konnte ein Umsatz von 3.869 € erzielt werden.

Auch wenn viele Besucher_innen gekommen sind – nicht alle Waren können verkauft werden. **Was geschieht mit den übriggebliebenen Waren?**

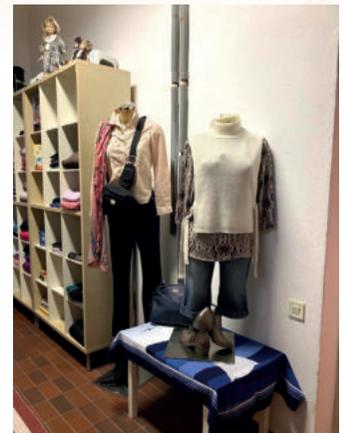
- Ein Teil der verbliebenen Waren wurde für unseren neuen **wöchentlichen Mini-Flohmarkt** übernommen, der am Sonntag, den 15. Oktober im Pfarrzentrum eröffnet wurde.
- All jene gut erhaltenen Sachen, für die wir leider keinen Lagerplatz haben, wurden an **caritative Geschäfte und Personen** gespendet.

Mini-Flohmarkt eröffnet

Blick in den Mini-Flohmarkt im Pfarrzentrum Stegersbach

Öffnungszeiten: jeden Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Ein breites Angebot aus Kleidung, Taschen, Schuhen, Büchern und Spielzeug erwartet Sie.



Ein ganz herzliches Danke gilt

- der Fa. Gloriette, die die Einrichtung für den Mini-Flohmarkt gesponsert hat
- der FF Stegersbach für den Transport der Einrichtung
- der Marktgemeinde Stegersbach für die Entsorgung des Restmülls



Nutzung der Kirche für Dreharbeiten ...

Unsere Kirche durfte Fernsehluft schnuppern, wurde doch ein Teil des Krimis „Kopftuchmafia“ in der Hl. Geist Kirche gedreht. Kabarettist Thomas Stipsits ist nicht nur Autor des Plots, sondern hat auch die Hauptrolle übernommen.

... Spende ans VinziDorf

Zum Dank für die Nutzung der Kirche hat die Pfarre eine Spende von der Produktionsfirma erhalten. Die gesamte Summe geht direkt weiter an das „VinziDorf – Heimat für Heimatlose“ in Graz. Danke an das Filmteam! Wir sind gespannt auf die „Kopftuchmafia“, die im kommenden Jahr als Fernsehfilm erscheint.



Katharina Stipsits

Seelsorgeraum *Maria Helferin*: Pfarren Stegersbach und Ollersdorf

Pfarrer:

Dr. Thomas Vayalunkal
Tel.: +43 676 880708978
Mail: tvayalunkal@gmail.com

Pfarre Stegersbach

7551 Stegersbach, Kirchengasse 21
Tel.: +43 3326 52362
Mail: stegersbach@rk-pfarre.at
www.martinus.at/stegersbach

Pfarrbüro:

Christine Bauli
Mi und Fr: 14-17 Uhr

Pfarre Ollersdorf

7533 Ollersdorf, Kirchengasse 38
Mail: pfarramt@pfarre-ollersdorf.at

Pfarrbüro:

Pfarrer Thomas Vayalunkal
Di: 9-11 Uhr
Do: 16-18 Uhr
Christine Bauli



Gottesdienstordnung: Advent und Weihnachten

DEZEMBER		Stegersbach		Ollersdorf	
2.	Samstag	15.00 17.00	Sühneanbetung mit Rosenkranz Adventkranzsegnung, anschl. Begegnung im Pfarrzentrum		
3.	1. Advent-sonntag	07.30 10.00	Gottesdienst Gottesdienst	09.00	Gottesdienst mit Adventkranzsegnung
4.	Montag	06.00 18.00	RORATE Anbetung mit Heilungssegen		
5.	Dienstag	18.00	Adventvesper	06.00	RORATE
6.	Mittwoch	18.00	Adventvesper		
7.	Donnerstag	18.00	Adventvesper	06.00	RORATE
8.	Freitag, Maria Empfängnis	07.30 10.00 12.00	Gottesdienst Gottesdienst Gnadenstunde – Anbetung	09.00	Gottesdienst
9.	Samstag	06.00	RORATE		
10.	2. Advent-sonntag	07.30 10.00	Gottesdienst Gottesdienst, Kindergottesdienst im Pfarrzentrum	09.00	Gottesdienst
11.	Montag	06.00 18.00	RORATE Anbetung mit Heilungssegen		
12.	Dienstag	18.00	Adventvesper	06.00	RORATE
13.	Mittwoch	18.00	Adventvesper		
14.	Donnerstag	18.00	Adventvesper	06.00	RORATE
15.	Freitag	06.00 18.00	KINDERRORATE Adventvesper		
16.	Samstag	17.00	Bußfeier mit hl. Messe	18.00	Weihnachtskonzert
17.	3. Advent-sonntag	07.30 10.00 11.00	Gottesdienst Gottesdienst - Vorstellung der Firmlinge Trostweihnacht	08.45	Gottesdienst mit Bußfeier
18.	Montag	06.00 18.00	RORATE Anbetung mit Heilungssegen		
19.	Dienstag	18.00	Adventvesper	06.00	RORATE
20.	Mittwoch	18.00	Adventvesper		
21.	Donnerstag	18.00	Adventvesper	06.00	RORATE
22.	Freitag	06.00 18.00	RORATE Adventvesper		
23.	Samstag	06.00	RORATE	18.00	Empfang des Friedenslichtes
24.	Sonntag, Heiliger Abend	10.00 15.00 20.30	Gottesdienst Kindermette Christmette	09.00 22.00	Gottesdienst Christmette
25.	Montag, Christtag	07.30 10.00	Gottesdienst Gottesdienst	09.00 17.00 18.00	Gottesdienst Anbetung Gottesdienst zur Monatswallfahrt
26.	Dienstag, Stefanitag	07.30 10.00	Gottesdienst Gottesdienst	09.00	Gottesdienst
27.	Mittwoch	07.30	Gottesdienst		
28.	Donnerstag	18.00	„Tag der Unschuldigen Kinder“ – Seelsorgeraumgottesdienst in Stinatz		



29.	Freitag	17.00 18.00	Rosenkranz Gottesdienst		
30.	Samstag	07.30	Gottesdienst		
31.	Sonntag, Silvester	07.30 10.00	Gottesdienst Jugend-Gottesdienst gestaltet von der Jugendgruppe Rebuild, Sendung der Sternsinger, Agape mit den Firmlingen (zugunsten der Jugendaktion Cenacolo)	09.00	Gottesdienst mit Radio Maria-Übertragung
JÄNNER					
1.	Montag, Neujahr	07.30 10.00	Gottesdienst Gottesdienst	09.00	Gottesdienst mit Sendung der Sternsinger
2.	Dienstag	07.30	Gottesdienst		
3.	Mittwoch	15.00	Senecura - Gottesdienst		
4.	Donnerstag			18.00	Gottesdienst
5.	Freitag	07.30	Gottesdienst		
6.	Samstag, Heilige Drei Könige	07.30 10.00 17.00	Gottesdienst Sternsingerdankgottesdienst Sühneanbetung mit Rosenkranz	09.00	Gottesdienst mit Sternsingerdankfeier
7.	Sonntag	07.30 10.00	Gottesdienst Gottesdienst	09.00	Gottesdienst

VERSTORBENE

Ollersdorf

Helmut Winkler
Andreas Pieber
Johann Ohr



Stegersbach

Maria Zsifkovits
Anneliese Bakanitsch
Ludwig Stadt
Otto Faulend
Rudolf Berlakovits
Josef Human
Gertrude Oswald
Anna Pendl
Herta Orsolits

TAUFEN

Ollersdorf

Ida Schöninger
Matheo Pelzmann
Elisa Heinzl (Olbendorf)



Stegersbach

Mateo Csar
Antonia Maurer (Mödling)
Magdalena Maria Heller
Mia Leister

PFARRE OLLERSDORF

Kanzleikraft für Ollersdorf

Die Pfarre Ollersdorf hat wieder eine Sekretariatskraft. Christine Bauli aus Litzelsdorf wird sich mehrere Stunden pro Woche um Verwaltungs-, Finanz- und Organisationstätigkeiten kümmern, wie sie das auch bereits in den Pfarren Litzelsdorf und Stegersbach sowie pfarrübergreifend für unseren Seelsorgeraum „Maria Helferin“ tut. Die Bürostunden im Pfarrhof Ollersdorf werden von Christine Bauli flexibel und nach Bedarf wahrgenommen.



Messintentionen – Bekanntgabe

Die Verlautbarungen der Pfarre sind von einer Wochenordnung auf eine Monatsordnung umgestellt worden. Wir bitten daher, **Messintentionen immer bis zur Mitte des Vormonats bekanntzugeben.**

Intentionen für Jänner 2024 geben Sie bitte bis Sonntag, den 10. Dezember, bekannt. Sie können das nach jeder heiligen Messe in der Sakristei sowie dienstags und donnerstags in der Pfarrkanzlei tun.

Kanzleistunden von Pfarrer Thomas Vayalunkal im Pfarrhof:

- **Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr und**
- **Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr (jeweils werktags)**

Sternsingeraktion 2024

Solidarisch mit Menschen, die Hilfe dringend benötigen

20-C+M+B-24

Nach Weihnachten verkünden die „Heiligen Könige“ die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs neue Jahr. Das Sternsingen der Katholischen Jungschar findet heuer zum 70. Mal statt. Diese Aktion hat eine großartige Erfolgsgeschichte aufzuweisen. Danke an alle, die in sieben Jahrzehnten beim Sternsingen aktiv beteiligt waren, und an alle Spender und Spenderinnen. Die gesammelten Spenden sind wirksame Hilfe für unsere Mitmenschen in Armutregionen der Welt. Ein Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2024 sind Kinderschutz und Ausbildung für Jugendliche in Guatemala. Bitte öffnet den Kindern und Jugendlichen eure Türen und Herzen! Herzlichen Dank!

DIE STERNSINGER SIND UNTERWEGS

... in der Pfarre Stegersbach

Sonntag, 31. Dezember 2023

10:00 Uhr: Sendung der Sternsingergruppen
Am Nachmittag: Steinbachsiedlung/ Am Kirchengrund (nur Wohnungen und Reihenhäuser), Hotterweg, Am Steinriegel (nur Wohnungen und Reihenhäuser), Meierhofgasse/ Siedlungshäuser Kastellstraße/ Badsiedlung 11 und 12 (nur Wohnungen)

Dienstag, 2. Jänner 2024

Feldling mit Nebengassen; Kirchengasse, Bergen, Am Kirchenberg

Mittwoch, 3. Jänner 2024

Hauptplatz – Herrengasse; Teich-, Mühl-, Angergasse; Hauptstraße mit Nebengassen; Kastellstraße mit Nebengassen

Donnerstag, 4. Jänner 2024

Ägidigasse – Gassl – Vorstadt – Ruckerlberg, Schoaderstraße, Reitweg, Obere u. Untere Waldstraße, Pflegersiedlung/ Steinbacherstraße mit Nebengassen, Neudauerstraße/ Grabenstraße/ Wienerstraße/ Hintergasse/ Grazerstraße

Freitag, 5. Jänner 2024

Nachzügler

Samstag, 6. Jänner 2024

07:30 Uhr und
10:00 Uhr Sternsinger-Dankgottesdienste

... in der Pfarre Ollersdorf

Montag, 1. Jänner 2024

09.00 Uhr: Sendung der Sternsinger im Zuge der Neujahrsmesse (eine Gruppe stellvertretend für alle anderen Gruppen)

Dienstag, 2. Jänner 2024

Anger mit Waldsiedlung und Nebengassen, Dorf bis inkl. Hauptstr. 65 mit Nebengassen

Mittwoch, 3. Jänner 2024

Kirchenwinkel bis inkl. Haus Rath (Neudauerlandstr.), Graben, Bergen ab Haus Rath

Donnerstag, 4. Jänner 2024

Hocheck, inkl. Dorf-Nord ab Hauptstr. 65

Samstag, 6. Jänner 2024

09.00 Uhr: Sternsingerdankfeier mit allen Sternsängern



Impressum:

Herausgeber: PGR der Pfarren Stegersbach, 7551, Kirchengasse 21,
und Ollersdorf, 7533, Kirchengasse 38

Gestaltung: Redaktionsteam beider Pfarren;
Druck: Schmidbauer Oberwart; Auflage: 1.900 St.

Titelbild: iStock/Elena Kurkutova



QR-Code zur
Homepage der
Pfarre Stegersbach